



Lehrerseminar für Waldorfpädagogik

Studienseminar in freier Trägerschaft für gymnasiale Oberstufen Freier Schulen

Verbindlicher Dokumentationsrahmen für das modularisierte Vollzeitstudium vom 19.8.2007 bis 31.7.2008

Das modularisierte Vollzeitstudium ist eine einjährige Postgraduiertenausbildung am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel. Es setzt eine akademische Vorbildung in Form eines abgeschlossenen Hochschulstudiums voraus (Staatsexamen, Magister, Diplom) und geht davon aus, dass die Studentinnen und Studenten selbstständig wissenschaftlich arbeiten und insbesondere Inhalte reduzieren und kondensieren können.

Die Studentinnen und Studenten dokumentieren ihren Ausbildungsgang in einem Ausbildungsportfolio, welches auch eine Grundlage für Bewerbungsgespräche an Freien Waldorfschulen bilden kann. Die Dokumentation im Ausbildungsportfolio wendet sich an einen Menschenkreis, der mit der Waldorfpädagogik vertraut ist. Das Ausbildungsportfolio enthält Praktikumsberichte, Ausarbeitungen zu den anthroposophischen Kursen und zwei schriftliche Arbeiten.

Zusätzlich erstellen die Studentinnen und Studenten eine Übersicht über die Ausbildungsinhalte in den anthroposophisch-menschenkundlichen, den künstlerischen und den Fachkursen. Falls in den Fachkursen Klausuren geschrieben werden, sind diese in das Portfolio einzugliedern.

Die folgende Aufstellung fasst das Minimum der zu dokumentierenden Leistungen zusammen. Den Studentinnen und Studenten wird empfohlen, das Ausbildungsportfolio nach eigenem Ermessen zu ergänzen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Module der Hauptkurse, in denen die anthropologische Grundlage der Waldorfpädagogik auf anthroposophischer Grundlage thematisiert wird, die der künstlerischen Kurse und die der Fachkurse sowie alle Praktika als integriertes Gesamtprogramm verstanden werden, das alle Teilnehmer durchlaufen sollen.

1. Modul – Kurs am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

Während des ersten Moduls ist die Ausbildung in das Programm der XX. Kasseler Sommerakademie integriert.

Für die Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer findet gesondert eine Einführung in die Anthroposophie statt. An Hand des Werkes „Theosophie“ (GA 9) wird das Wesen des Menschen behandelt, wie es sich leiblich, seelisch und geistig ausdifferenziert. Die Studentinnen und Studenten schreiben zu dieser Thematik eine Klausur, in der sich ihre Auseinandersetzung mit der Thematik niederschlägt.

In den künstlerischen Kursen haben sie die Wahl zwischen dramatischen Gestaltungsübungen, Malen oder Sprachgestaltung.

Für die Ausbildungen in den Fachrichtungen Mathematik/Physik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Geographie) und Kulturkunde (Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte) werden die entsprechenden Angebote der Sommerakademie wahrgenommen. Bitte beachten Sie zur Vorbereitung das beiliegende Programm dieser Veranstaltung!

2. Modul – Kurs am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

Der Hauptkurs behandelt zunächst die Weitung, Erfrischung und Verarbeitung des menschlichen Seelenlebens während des Schlafes. Außerdem werden vorbereitend für das erste Praktikum die Phasen des Unterrichts unter Berücksichtigung des Nachtprozesses besprochen.

Die Teilnehmer aller Fachrichtungen erhalten eine Einführung in die goetheanistische Betrachtungsweise. Außerdem thematisieren die Fachkurse zwei oder drei Fachepochen für den Oberstufenunterricht.

Als künstlerische Arbeit werden die Bewegungskunst Eurythmie und die Sprecherziehung bzw. Sprachgestaltung angeboten.

3. Modul – erstes Praktikum an einer Ausbildungsschule

Während des ersten Praktikums an der Ausbildungsschule lernen die Studentinnen und Studenten den Schulalltag möglichst vielfältig durch Hospitationen im Unterricht und der Teilnahme an Konferenzen und weiteren Schulveranstaltungen kennen. Einzelne Fachstunden geben die Studentinnen und Studenten bereits selbst. In Kursveranstaltungen setzen sie sich mit praktischen, organisatorischen und rechtlichen Fragen des Schulalltags auseinander.

Den Verlauf des Praktikums und die verschiedenen Eindrücke halten sie in einem Praktikumsbericht fest. Detaillierte Informationen für die Ausgestaltung des Berichtes werden vor der Abreise ins Praktikum von der Seminarleitung ausgegeben. Der Abgabetermin für den Praktikumsbericht ist der 22.10.2007.

4. Modul – Kurs am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

In diesem Kurzmodul werden die Teilnehmer Im Hauptkurs in die Entwicklungsphasen von der Geburt bis zur Geschlechtsreife eingeführt.

Die künstlerische Weiterbildung knüpft an die Ausbildungsprozesse des 2.Moduls an.

Die Fachkurse thematisieren gemäß den Fachrichtungen methodisch-didaktische Aspekte zu weiteren Fachepochen für den Oberstufenunterricht. Außerdem findet eine Auswertung des ersten Praktikums statt.

5. Modul – Teilnahme am Blockstudium. Kurse am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

Während der Teilnahme am Blockstudium wird der Besuch von mindestens vier Kursveranstaltungen vorausgesetzt – in der Regel besuchen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vollzeitstudiums fünf Veranstaltungen täglich und durchlaufen damit zwei Intensivwochen am Lehrerseminar. Im Hauptkurs werden in der Betrachtung der Entwicklung des Menschen jetzt die Prozesse der Pubertät und Adoleszenz thematisiert. Die verschiedenen Fachkurse thematisieren für die unterschiedlichen Unterrichtsfächer in der Regel zwei oder drei Epochen der Oberstufe.

Außer einer Übersicht über die besuchten Kursveranstaltungen werden von den Studentinnen und Studenten keine weiteren Darstellungen erwartet.

6. Modul – Kurs am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

Im Hauptkurs wird eine Auseinandersetzung mit dem Reinkarnationsgedanken angeregt sowie ein Einstieg in die Betrachtungen von R.Steiners erstem Lehrerkurs „Allgemeine Menschenkunde“ unternommen.

Die künstlerische Weiterbildung in Eurythmie und Sprachgestaltung knüpft an die Ausbildungsprozesse des 4. Moduls an.

Die Fachkurse thematisieren gemäß den Fachrichtungen methodisch-didaktische Aspekte zu weiteren Fachepochen für den Oberstufenunterricht. Außerdem stehen die Fachkurse im Zeichen der Vorbereitung auf das nachfolgende Praktikum.

7. Modul – 2. Praktikum an einer Ausbildungsschule

Neben den Hospitationen und Kursveranstaltungen sollen während dieses Praktikums zumindest einzelne Teile des Unterrichtes über einen längeren Zeitraum übernommen werden. Im Optimum gibt die Teilnehmerin oder der Teilnehmer drei bis fünf Tage und ggf. länger selbständig einen ganzen Hauptunterricht, in dem möglichst die im 4. Modul ausgearbeitete Sequenz den realen Umständen angepasst gehalten, erprobt und anschließend ausgewertet wird. Die Auswertung ist dem Ausbildungsportfolio beizulegen. Des Weiteren sollen verschiedene Fachstunden selbständig gegeben werden.

Den Verlauf des Praktikums und die verschiedenen Eindrücke halten sie in einem Praktikumsbericht fest. Detaillierte Informationen für die Ausgestaltung des Berichtes werden vor der Abreise ins Praktikum von der Seminarleitung ausgegeben. Der Abgabetermin für den Praktikumsbericht ist der 14.01.2008.

8. Modul – Kurs am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

Im Hauptkurs wird der Mensch ausgehend von R.Steiners Darstellungen in „Allgemeine Menschenkunde“ (GA 293) hinsichtlich seines seelischen Verhältnisses zum Vorstellen, Empfinden und Wollen betrachtet. Außerdem werden Aspekte zur Gliederung des Hauptunterrichts besprochen. Dabei kommen insbesondere die Reihe Schluss-Urteil-Begriff und ihre menschenkundliche Fundierung zur Sprache. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie dafür einzelne Unterrichtsbeispiele vorbereiten.

Die künstlerische Weiterbildung in Eurythmie und Sprachgestaltung knüpft an die Ausbildungsprozesse des 6. Moduls an. Hier wird eine Vertiefung der individuellen Ausdrucksweise angestrebt.

Die Studentinnen und Studenten legen in den Fachkursen für das anschließende Praktikum eine kommentierte methodische Übersicht zu einer Unterrichtssequenz, die möglichst drei Einheiten umfasst, vor.

Bis zum 05.02.2008 erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Fachdozenten das Thema für eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 15 Seiten, in der sie sowohl fachinhaltliche als auch fachmethodische und unterrichtliche Aspekte der Epoche, die sie im kommenden Praktikum begleiten oder selbst geben werden, thematisieren. Der Abgabetermin für diese schriftliche Arbeit ist der 14.03.2008.

9. Modul – 3. Praktikum an einer Ausbildungsschule

Während dieses Praktikums sollen die Teilnehmerinnen oder Teilnehmer nach Möglichkeit längere Zeiten einer Epoche selbständig übernehmen. Hier besprechen die Ausbildungsleiter vor dem Praktikum mit den einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, in welchem

Umfang Unterricht übernommen wird. Aufgrund der unterschiedlichen Vorbildung und der Rückmeldung aus den vorangegangenen Praktika werden hier die Einsatzmöglichkeiten in den Schulen variieren.

Die Erfahrungen des Praktikums fließen in die schriftliche Arbeit ein, die im 6. Modul erläutert und vorbereitet wurde.

10. Modul – Kurs am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

Im Hauptkurs werden Kriterien und Methodik einer Schülerbetrachtung erarbeitet und das 3. Schulpraktikum evaluiert.

Die künstlerische Arbeit schließt sich an die Thematik des Hauptkurses mit Bildbetrachtungen an.

Die Fachkurse thematisieren gemäß den Fachrichtungen methodisch-didaktische Aspekte zu weiteren Fachepochen für den Oberstufenunterricht. Außerdem können im Anschluss an die Praktikumserfahrungen fachmethodische Fragen behandelt werden.

11. Modul – Teilnahme an der Fortbildungswoche zur 9. Klasse. Lehrerseminar für Waldorfpädagogik

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, dass sie für ihre Fachbereiche das komplette Kursprogramm besuchen. Damit hat die Fortbildungswoche einen fachlichen Schwerpunkt.

Außer einer Übersicht über die besuchten Kursveranstaltungen werden von den Studentinnen und Studenten keine weiteren Darstellungen erwartet.

12. Modul – Auslandskurs in Dornach (Schweiz)

Die Seminaristen nehmen an der Weltlehrertagung der Pädagogischen Sektion am Goetheanum teil und haben mit der Teilnahme an den Veranstaltungsangeboten die Gelegenheit, den internationalen Charakter der Waldorfschulbewegung wahrzunehmen.

13. Modul - Teilnahme am Blockstudium. Kurse am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

Die Teilnahme am Blockstudium richtet sich nach den gleichen Bedingungen wie im 3. Modul.

Im Hauptkurs wird der Mensch ausgehend von R.Steiners Darstellungen in „Allgemeine Menschenkunde“ (GA 293) hinsichtlich seines geistigen Verhältnisses (Bewusstheit) zum Vorstellen, Empfinden und Wollen betrachtet.

14. Modul – Kurs am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

Im Hauptkurs wird für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein kulturgeschichtlicher Überblick gegeben. In den Fachkursen finden neben der Behandlung von methodisch-didaktischen Fragen vor allem die Vorbereitungen der anschließenden Unterrichtspraktika statt.

Bis zum 22.04.2008 erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Fachdozenten das Thema für eine schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 15 Seiten, in der sie sowohl

fachinhaltliche als auch fachmethodische und unterrichtliche Aspekte der Epoche, die sie im kommenden Praktikum begleiten oder selbst geben werden, thematisieren. Der Abgabetermin für diese schriftliche Arbeit ist der 23.05.2008.

15. Modul – 4. Praktikum an einer Ausbildungsschule

Während dieses Praktikums soll nach Möglichkeit eine ganze Epoche selbständig gegeben werden. Innerhalb dieser eigenständigen Lehrtätigkeit wird auch die Befähigung zum pädagogisch und fachlich angemessenen Unterrichten durch einen von der Ausbildungsstätte vorgenommenen Unterrichtsbesuch festgestellt.

Die Erfahrungen des Praktikums fließen in die schriftliche Arbeit ein, die im 14. Modul erläutert und vorbereitet wurde.

16. Modul – Kurs am Lehrerseminar für Waldorfpädagogik Kassel

In diesem die Ausbildung abschließenden Modul werden die Selbsterziehung des Lehrers sowie die Geschichte der Waldorfschulbewegung thematisiert. Außerdem wird der Mensch ausgehend von R.Steiners Darstellungen in „Allgemeine Menschenkunde“ (GA 293) hinsichtlich seines physischen Verhältnisses (Bewusstheit) zum Vorstellen, Empfinden und Wollen betrachtet.

Die Impulsierung durch Eurythmie und Sprachgestaltung findet mit einem weiteren Malkurs Ergänzung.

In den Fachkursen werden weitere Inhalte und methodische Ansätze des Oberstufenunterrichts besprochen sowie Unterrichtsentwürfe konzipiert, die sich als Bestandteil des Ausbildungsportfolios anbieten.

Am 03.06.2007 muss das Ausbildungsportfolio bei der Seminarleitung vollständig abgegeben werden. Es bildet eine Grundlage für die Ausstellung der Studienurkunde.

17. Modul – Gastepochen

Die Zeit vom 16. 06. bis 31.7.2007 ist für Gastepochen an Waldorfschulen vorgesehen.

Das dargestellte modularisierte Grundprogramm wird durch nachfolgende Themen ergänzt, die die Berufspraxis des Waldorflehrers in pädagogischer, fachlicher, sozialer, juristischer und persönlichkeitsbildender Hinsicht betreffen. Diese Aspekte werden sowohl in den Ausbildungsschulen als auch in Kolloquia und Sonderveranstaltungen während der Module am Lehrerseminar vermittelt:

Selbstverwaltung

- Einführung in die Idee der Dreigliederung sozialer Organismen
- Rechts- und Organisationsformen von Waldorfschulen
- Finanzierung Bundesland/Eltern
- Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Konferenzen und Gremien
- Delegationsprinzip
- Gehaltsfragen

Elternarbeit

- Gestaltung der Elternabende
- Das Führen persönlicher Gespräche
- Zusammenarbeit in Gremien, bei Festen usw.
- Schulgeld, Elternbeiträge

Schulrecht

- Aufsichtspflichten
- Organisation und Rechtsverhältnisse der Abiturprüfung und anderer Abschlüsse
- Ordnungsmaßnahmen, pädagogische Maßnahmen

Leistungsbewertung, Unterstützung individueller Lernprozesse, Schulabschlüsse

- Rechtsgrundlagen und Praxis des Erteilens von mündlichen und schriftlichen Noten
- Korrektur von schriftlichen Arbeiten
- Alternative Evaluationsmethoden
- Alternative Verfahren zur Leistungsbewertung (Portfolio usw.)
- Orientierungsgespräche und individuelle Zielvereinbarungen
- Individuelle Schülerbetrachtungen (Schülerbetrachtungen in der Konferenz)

Schriftliche Zeugnisse

- Inhalt und Ziel der schriftlichen Zeugnisse in Waldorfschulen
- Konkrete Formulierungsübungen z.B. anhand vorhandener Zeugnisse

Methodische Fragen und Unterrichtsformen

- Die verschiedenen Unterrichtsformen (Frontalunterricht, Gruppenarbeit usw.)
- Fragetechniken (Wirkung zu enger Fragen, Impulse durch offene Fragen)
- Beispielhafte Gestaltung und Aufbau eines Unterrichtsgesprächs im Vertiefungsteil-

Selbstorganisation des Lehrers

- Eigene Aufzeichnungen (Zeugnisse, Leistungsbewertung, Elterngespräche...)
- Praktische Aspekte und innerer Umgang mit schwierigen Situationen des Schulalltags
- Aspekte der Klassenführung (Aufgaben, Sitten und Gebräuche, Regeln, Disziplin)
- Praktische Aspekte zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- Meditative Praxis, Techniken der Rückschau

Stand dieses Dokumentationsrahmens ist der 18.Juni 2007. Änderungen sind möglich.

Für die Seminarleitung



S. Sigler



Dr. W. Sommer



M. Michael Zech